

## **EBRACH**

### **Anlaufstelle für Einheimische und Touristen**

Büro des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald im Ebracher Rathaus eröffnet



Der Freundeskreis Nationalpark Steigerwald eröffnete ein Informationsbüro in Ebrach. Im Bild von links: Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund Naturschutz und BUND, Helmut Beran vom Landesbund für Vogelschutz, Viktor Fieger, Ulla Reck, Geschäftsstellenleiterin des Büro Ebrach, Bürgermeister Max-Dieter Schneider und Ralf Straußberger, Geschäftsführer des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald. FOTO Barbara Gülta

(bg) „Es ist keine Eintagsfliege“, betonte Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund Naturschutz und BUND, bei der Eröffnung des Büros des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald in den Räumen des Rathauses (Marktplatz 4) in Ebrach.

Wie Ralf Straußberger, Geschäftsführer des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald und BN-Referent ausführte, wurde das Büro eingerichtet, um Bürgern sowie Touristen sachlich über einen Nationalpark Steigerwald, mögliche Wanderrouten, den Nationalpark Steigerwald und die Buchenwälder zu informieren. Mit dem Büro, so Straußberger, wollen die Verbände im Freundeskreis Nationalpark Steigerwald einen Beitrag zu einer sachlichen Diskussion vor Ort leisten. Ziel des Freundeskreises ist es laut Pressemitteilung, die bestehenden Informationsdefizite zu beheben und den vielen über den Nationalpark kursierenden Gerüchten Fakten gegenüberzustellen.

„Das Büro wurde notwendig, weil permanent Anfragen nach Führungen kamen und weil sich viele Einzelbesucher an die Gemeinde gewendet haben. Die Gemeinde teilte uns das mit und wir brachten das Büro als Anlaufstelle auf den Weg“, erläuterte Hubert Weiger. Wie er ausführte, ist er davon überzeugt, dass ein Nationalpark kommen wird. „Ich bin optimistischer denn je. Alles, was wir erleben, sind Geplänkel, die uns nur Zeit kosten. Mit dem Informationszentrum wollen wir dazu beitragen, die emotionale Debatte zu versachlichen“, stellte er fest. Viele Menschen seien für den Nationalpark. Nationalparks bezeichnete er als „Motoren“ der Entwicklung in Deutschland. Durch den Nationalpark werde der Tourismus gefördert. Überall wo sie entstanden seien, habe es einen Aufschwung gegeben. Als Beispiel nannte Weiger den Bayerischen Wald. Er sei früher das „Armenhaus Bayerns“ gewesen. Der Nationalpark habe dort, wie in Hainich, eine positive Entwicklung in Gang gebracht.

„Von einem Nationalpark Nord-Steigerwald würde nicht nur die Artenvielfalt enorm profitieren, sondern gerade die Bevölkerung vor Ort, der Einzelhandel, die Geschäftsleute, die Gastwirte, die Handwerksbetriebe, viele Dienstleistungsunternehmen, die Vermieter privater Ferienwohnungen und die Landwirte sowie die Direktvermarkter, die ihre Regionalen Produkte auch vor Ort besser vermarkten können“, sagte Hubert Weiger. Er wies auch darauf hin, dass es

immer noch genügend Brennholz zur Versorgung der Bevölkerung geben werde. Es könnte eine Verordnung erlassen werden, damit das Holz vorrangig der Bevölkerung und den örtlichen Sägewerken zur Verfügung steht. „Wir wissen, dass es Bedenken gibt. Wir nehmen kritische Menschen mehr als ernst“, sagte er.

Bürgermeister Max-Dieter Schneider betonte, das Büro sei positiv für die Gemeinde. Es bringe den sanften Tourismus voran und es entlaste das Büro im Rathaus.

Helmut Beran vom Landesbund für Vogelschutz bedankte sich bei der Gemeinde, dass sie den Raum für das Büro zur Verfügung gestellt hat. Kurz ging er auf die Bedeutung der Buchwälder ein. Der Nationalpark stelle die heimische Artenvielfalt sicher.

Nach der Besichtigung des Büros führte Georg Sperber die Gäste in das Naturwaldreservat Waldhaus. Es ist etwa zehn Hektar groß und liegt in der Nähe des Waldspielplatzes am Weg nach Handthal. Auf einer umgestürzten Buche hat sich der seltene Pilz „astiger Stachelbart“ angesiedelt. Er ist weiß, filigran und sieht aus wie eine Koralle. „Der Buchenwald galt lange als artenarm. Inzwischen wissen wir, dass natürliche Buchenwälder die artenreichsten sind“, sagte Hubert Weiger und schwärmte: „Sich selbst überlassener Wald ist wunderschön – ein Erlebnis auf jedem Quadratmeter.“

Den Freundeskreis gibt es seit zwei Jahren. Er ist ein Zusammenschluss aus Arbeitsgemeinschaften der Natur schützenden Verbände. „Das Büro wird ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert“, erläuterte Hubert Weiger und bedankte sich bei WWF für die finanzielle Unterstützung. Geschäftsstellenleiterin ist Ulla Reck. Die genauen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

Informationen: Tel. (0 95 53)90 42 oder -43, FAX: (0 95 53) 98 90 95 oder [info@freundeskreis-nationalpark-steigerwald.de](mailto:info@freundeskreis-nationalpark-steigerwald.de); [www.freundeskreis-nationalpark-steigerwald.de](http://www.freundeskreis-nationalpark-steigerwald.de)